

## PROTOKOLL – 1. RUNDER TISCH

 PLANUNG VON MOUNTAINBIKE-TOUREN  
 FERIEMLANDSCHAFT MITTLERER SCHWARZWALD GENGENBACH / HARMERSBACHTAL

Datum: Mittwoch, 07.07.2021

Zeit: 14:00 Uhr

Ort: Kultur- und Vereinszentrum Obere Fabrik, Fabrikstraße 5, 77736 Zell am Harmersbach

Teilnehmende:

Name	Vorname	Institution
Brosamer	Martin	GF Forstbetriebsgem. Biberach/Prinzbach
Bruder	Daniel	Schwarzwaldverein - Bezirkswegewart Ortenau
Buchholz	Paul	BLHV Wolfach
Dieterle	Klaus	Forst BW / MTB
Fleck	Dorothee	ADFC
Fletschinger	Georg	Forstrevier Hausach
Hillmann	Werner	Schwarzwaldverein - Bezirkswegewart und Vizepräsident
Hug	Willi	Jagdpädchter
Jung	Maike	FVA
Kimmig	Lothar	Stadt Gengenbach
Laifer	Julia	Mittlerer Schwarzwald
Lehmann	Hans	GF Forstbetriebsgem. Oberharmersbach und Revierförster
Lehmann	Peter	Hegeringleiter Hegering V Zell a. H
Mittelstädt	Heiko	DIMB e.V. (Mountainbike)
Nierholz	Simone	Tour Konzept eG
Nock	Joachim	Forst BW
Nolle	Josef	GF Forstbetriebsgem. Nordrach
Ramlow	Silja	Auerhuhnverein im Schwarzwald e.V.
Rumpel	Petra	BUND
Schmidt	Heiko	Untere Naturschutzbehörde
Schneider	Hans-Jürgen	Kreisjägermeister Kinzigtal und Bezirksjägermeister
Voß	Walter	Amt für Waldwirtschaft / Landratsamt Ortenaukreis
Wagner	Andrea	Tour Konzept eG

Verteiler: Teilnehmende; NABU; Tourist-Informationen der beteiligten Gemeinden

Bader	Zeno	Auerhuhnverein im Schwarzwald e.V.
Bequier	Sandra	Tourismusbeauftragte Ortenaukreis
Müller	Ulrich	Privatwaldeigentümer (BLHV (Offenlandflächen) & Forstbetriebsgem.)
Neininger	Ralph	ADFC
Pfundstein	Klaus	GF Forstbetriebsgem. Zell a. H. / Mountainbiker und Revierförster
Schilli	Georg	Kreisjägermeister Offenburg (Berghaupten)

## BEGRÜßUNG

## VORSTELLUNG TOUR KONZEPT

## VORSTELLUNGSRUNDE

## ZIEL DER HEUTIGEN BESPRECHUNG

- Beteiligte über das Projektvorhaben informieren
- Rahmenbedingungen / Wünsche / Bedenken abfragen und dokumentieren
- Prozessdesign und Kommunikation vereinbaren
- Vorgehensweise Streckenabstimmung vereinbaren

## VORSTELLUNG PROJEKTVORHABEN

### Beteiligte Gemeinden:

- Berghaupten
- Biberach
- Gengenbach
- Nordrach
- Oberharmersbach
- Zell am Harmersbach

### Projektziel / Ziegruppe

- Überarbeitung des vorhandenen Mountainbike-Wegenetzes sowie Entwicklung von attraktiven Mountainbike-Touren für „Genuss-Radler“
- Neubeschilderung des kompletten Wegenetzes
- Besucherlenkung / Wanderwege entlasten
- Schmale Trails können Bestandteil sein, müssen aber nicht.
- Netz überarbeiten und aktualisieren, evtl. ausdünnen => qualitativ hochwertige Touren erschaffen und Wertschöpfung erhöhen durch Einbindung der Gastronomie und Direktvermarkter
- Einheimischen und Gästen ein attraktives und der steigenden Nachfrage entsprechendes Angebot schaffen

## ERWARTUNGSABFRAGE / SAMMLUNG UND VORSTELLUNG DER ERWARTUNGEN

Was ist Ihnen wichtig für einen eventuellen Sondierungs- und Planungsprozess?

Allgemeine Hinweise zur Planung und Rahmenbedingungen:

- Keine neuen Wege sollen angelegt werden.
- Falls sportliche / gebaute Singletrails geplant werden, sollten diese außerhalb des Waldes sein.
- Es wäre gut, wenn die Strecken möglichst außerhalb des Waldes geplant werden.
- So wenig wie möglich
- Zielgruppe genauer definieren: ist kein MTB-Projekt
- Hinweis auf MTB-Handbuch
- Mountainbike-Netz aus dem Jahr 2006 (Forstwege) wird angeblich nicht genutzt.
- Wenn Zielgruppe MTB, dann sollten auch Trails enthalten sein.
- Es sollten auch Angebote für MTB-Trailfahrer angeboten werden, außerhalb des Waldes.
- Kategorisierung des Schwierigkeitsgrades wie bei Skipisten
- Keine "Shared Trails" bei schmalen Wegen
- Zielgruppe „Genussradler“ überdenken
- Reproduktionszeiten beachten (keine Veranstaltungen in dieser Zeit)
- Aktionsplan und Maßnahmenplan Auerhuhn in Planung integrieren
- Beschilderung für die Zielgruppe Genussradler wird als sinnvoll erachtet
- Wald ist auch Wirtschaftsraum
- Verkehrssicherungspflicht und Haftung sind wichtige Themen
- Holzfällungsschilder werden oftmals ignoriert, das führt zu Problemen.
- Evtl. erhöhte Verkehrssicherungspflicht berücksichtigen / klären
- Konflikt Bänke <=> Bäume
- Wege bevorzugt im Kommunal- und Staatswald oder außerhalb des Waldes
- Gastronomie: Öffnungszeiten beachten
- Meinung der Waldbesitzer akzeptieren
- Wald nicht mit zu vielen Touren überlasten
- Problem: Durch digitale Wegeleitung halten sich viele nicht mehr an die genehmigten Wege, Anmerkung Fr. Wagner: Man kann z.B. in komoot markieren, ob ein Weg mit dem Rad genutzt werden darf oder nicht.
- Umleitungen (z.B. bei Holzfällung) könnten von den Tourist-Informationen übernommen werden.
- Evtl. müssen in Zukunft Zonen eingeteilt werden.
- Aus Sicht der Jäger gibt es große Schwierigkeiten durch die enorme Nutzung des Waldes (Schneesuh, Wandern, Nordic Walking, Wanderwege).
- Jäger haben dadurch Schwierigkeiten, ihrem Anspruch/ihrer Aufgabe gerecht zu werden.
- 80 % der Radfahrer sind inzwischen E-Biker, teilweise sind diese fahrtechnisch sehr unsicher.
- Netz soll nicht erweitert werden.
- Durch das Projekt wird es noch mehr Publikum im Wald geben.
- Spagat zw. Naturnutz und Naturschutz
- Es soll geprüft werden, wo man Strecken bündeln kann und wo man Strecken zurückbauen kann.
- Es sollen breite Wege genutzt werden.
- keine längeren Trailstücke einbauen
- Betroffene Grundstückseigentümer frühzeitig informieren (keine vollendeten Tatsachen)
- Naturverträgliche Streckenführung
- Vorgaben des MTB-Handbuchs zur Wegequalität beachten
- Konkurrenz Wanderer, Biker, Jagd, Besucher
- Wegenetz nicht überlasten
- Örtlichen Schwarzwaldverein in Planung miteinbeziehen

#### Naturschutz:

- Naturschutzgebiete und Biotope sollen möglichst ausgeklammert bzw. geprüft werden.
- Berücksichtigung der Schutzgebiete
- Aspekte der Wildtiere beachten, vor allem die des Auerhuhns
- Wildtiere werden gestört.
- Nacht- und Dämmerungszeiten sollten beachtet werden.
- Keine Veranstaltungen während Brut- und Setzzeit; für das Auerhuhn explizit Balz-/Brut-/ und Aufzuchtzeiten (bis 15.07.)
- Berücksichtigung der Naturschutzgüter
- Bannwald / Schonwald / NSG bei Planung beachten

#### Kommunikation / Aufklärung:

- Kommunikation nach außen: Keine zu große Präsenz und von Anfang an Regeln kommunizieren (nicht nachts und bei Dämmerung radeln, auf Wegen bleiben etc.)
- Generell nicht nur Strecken planen, sondern auch Hinweise, Tafeln, Social Media
- Sensibilisierung, dass man durch das Wohnzimmer der Tiere fährt
- Regeln / Hinweisschilder integrieren
- Schilder von Aktion "Bewusst wild" können genutzt werden.
- Radler ist Gast und soll sich dementsprechend verhalten bzw. zurückhalten. => Bewusstsein setzen
- Konkurrenzsituation muss man sehen und benennen (Eigenverantwortung und Rücksicht, "Knigge" müssen in Karte integriert werden).
- Eigenverantwortung stärker betonen

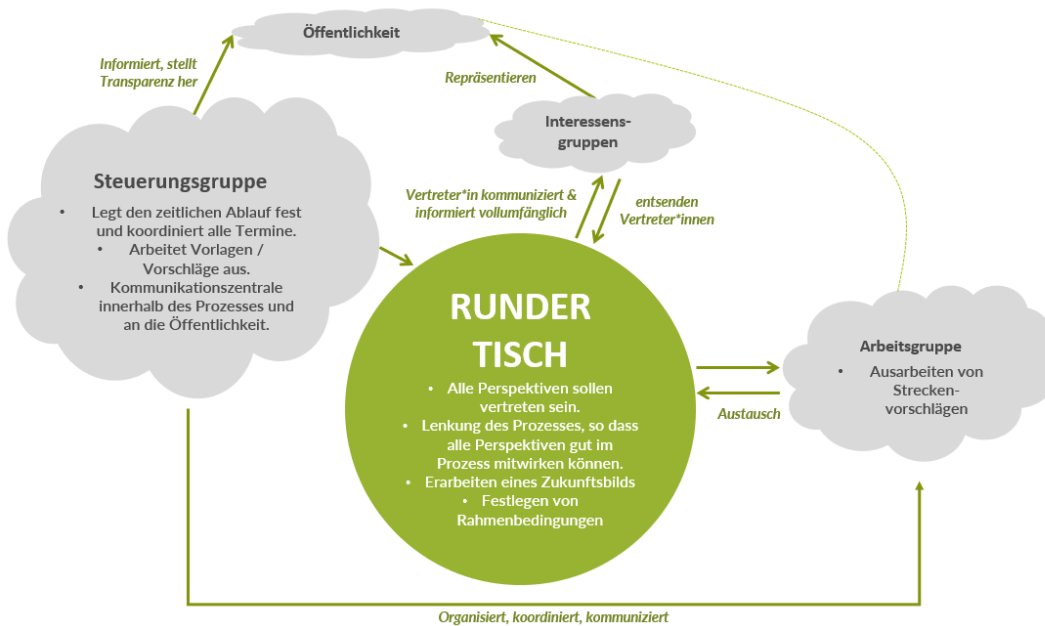
#### Beschilderung:

- Pflege der Wege sollte gleich mit geplant werden => Direkte Antwort: Pflegekonzept wird erstellt
- Kennzeichnung / Karte => Direkte Antwort: Die gelben MTB-Schilder werden aktualisiert und es wird eine neue Karte geben.
- Montage / Pflege => Direkte Antwort: Wird noch geplant, die Schilder kommen zu den Schwarzwaldvereins-Schildern an die Hauptwegweiser, wo sinnvoll.
- Anbringung der Schilder muss mit dem Forst abgesprochen werden.

#### Ergänzungen vom DIMB e.V.:

- Das Konzept entspricht nicht den Vorgaben und Zielgruppenbeschreibungen aus dem MTB-Handbuch BW was den Anteil der Trails angeht.
- Es geht am Bedarf der einheimischen Mountainbiker vorbei und damit keinerlei Angebot oder Lenkungswirkung für die Mountainbiker hat.
- Der MTB-Verband kritisiert diese Punkte und die Entscheidungsträger sollen darüber informiert sein.
- Wir haben im MTB-Handbuch eine Qualitätsanforderung und eine Zielgruppenbeschreibung. Es wird geschrieben, dass die Anforderungen einzuhalten sind, weil sich sonst der Aufwand nicht lohnt. Ich sehe den Tourismus daher nicht frei in seiner Entscheidung, wie er ein MTB Angebot ausgestallten will, sondern an diese Vorgaben gebunden. Wenn er ein MTB Konzept schaffen möchte, und die zugehörige Beschilderung verwendet, dann muss es den Kriterien des Handbuches entsprechen. Dies auch vor dem Hintergrund, dass die Einzelausweisung von attraktiven Wegen auch ein Versprechen des Tourismus vor dem Landtag bei der Anhörung zur 2-Meter-Regel war.
- Der DIMB schlägt daher als Alternative vor, dass bei diesem Projekt die grün-weißen Radwegweiser genutzt werden und das Wort Mountainbike nicht verwendet wird.

## VORSTELLUNG PROZESSDESIGN UND KOMMUNIKATION



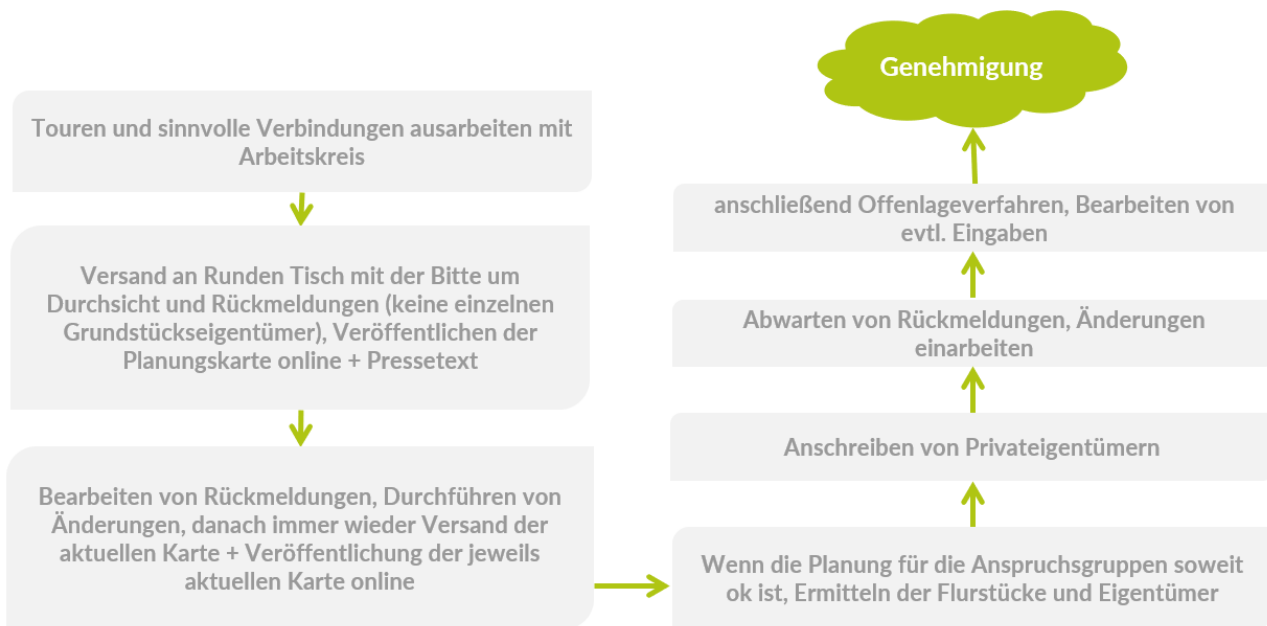
### Kommunikation:

- Teilnehmende des Runden Tisches informieren Ihre Interessensgruppen vollumfänglich.
- Pressemitteilungen
- Infoseite wurde bereits eingerichtet:  
[https://www.mittlererschwarzwald.de/informieren/freizeitkonzeption\\_mtb\\_touren](https://www.mittlererschwarzwald.de/informieren/freizeitkonzeption_mtb_touren)  
 Die Seite wird gerade überarbeitet und steht ab dem 24.7. wieder zur Verfügung
- Alle Teilnehmenden erteilen das Einverständnis zum internen Teilen der Namen und E-Mail-Adressen.
- 

### Rückmeldungen zum Prozessdesign:

- Es wurde gefragt, wie viel Zeit für die Teilnahme an zukünftigen Runden Tischen geplant werden muss.
  - ⇒ Wie oft der Runde Tisch tagen wird, ist noch nicht klar, der Aufwand wird sich aber in Grenzen halten.
- Die FVA möchte weiterhin informiert werden, kann aber nicht bei jedem Termin dabei sein.
- Es wurde abgestimmt, dass zukünftig die Uhrzeit 16-18 Uhr für alle Anwesenden passend wäre.
- Alle Anwesenden stimmen dem Vorschlag zu Prozessdesign und Kommunikation zu.

## VORSTELLUNG STRECKENABSTIMMUNG



Es wurde darauf hingewiesen, dass nicht alle Forstbetriebgemeinschaften beim Termin vertreten sind und dies noch einmal geprüft werden sollte.

Frau Wagner weist darauf hin, dass es vor allem unter den Privatwaldeigentümern wichtig ist, dass diese Vorgehensweise weiter kommuniziert wird, da man ohne konkrete Planung keine einzelnen Eigentümer informieren kann.

Alle Anwesenden sind mit dem Vorschlag zur Streckenabstimmung einverstanden und werden dies so an ihre Mitglieder und Interessensgruppen weiter kommunizieren.

## NÄCHSTE SCHRITTE

- Zusammenfassen der Ergebnisse
- Versand des Protokolls an alle Teilnehmenden mit der Bitte, die Informationen an die Interessensgruppen weiterzuleiten
- Ersten Streckenentwurf innerhalb des Arbeitskreises ausarbeiten
- Abstimmung nach Plan